

Christus segnet die Ähren

---

Auf den jährlichen sozialen Kursen werden landwirtschaftliche Vorträge gehalten und Anregungen gegeben. Landwirtschaftliche Winterschulen werden von der Regierung unterhalten, mit schwarzen Schülern von 20—70 Jahren!

Mariannahill veranstaltet jährlich seine landwirtschaftliche Ausstellung; auch an anderen Orten geschieht dies. In neuerer Zeit wurden auch von P. Bernhard Guß Bauernvereine gegründet und zusammengefaßt im Verband der katholischen Bauernvereine, der hinwieder der „Katholischen Afrikanischen Union“ angegliedert ist.

So manche Eingeborene kaufen sich jetzt Land, einzeln und in Gruppen, um sicherer auf ihrem Boden leben zu können. Man sucht auch die Wohn-

---

## Christus segnet die Ähren

In der Sonne lebenswarmer Glut  
Wogt der Saaten gold'ne Segensflut.  
Sieh, da kommt am Rain den Weg entlang  
Christus hehr und groß und still gegangen  
Und betrachtet mild das reiche Prangen.  
Und die Halme senken ehrfurchtsbang  
Ihre Häupter tief in heil'gem Schweigen.  
Wie nun betend sich die Ähren neigen,  
Hebt zum Segen Christus seine Hand ...  
Christus segnet rings das weite Land — —.  
Wie er weiter waltet durch die Fluren,  
Küssen Ähren ihres Gottes Spuren.

Fr. Denzer

---

plätze der Schwarzen in den Reserven sicherer zu gestalten, ebenso auf unseren Missionsstationen.

Die Regierung enthält eine eigene Abteilung für die Landwirtschaft der Eingeborenen mit einem Direktor und verschiedenen Assistenten. In jüngster Zeit versucht sie die sog. Locations (das sind Gegenden, die den Schwarzen eigens als Wohnsitze von der englischen Regierung zugewiesen wurden) einzuteilen in Partien für Ackerland, andere wieder für Weide und wieder andere für Bauplätze. Doch muß alles erst erprobt werden.

Unsere Missionschwestern unterstützen die Bewegung dadurch, daß sie die Frauen in Gartenwirtschaft unterrichten und zu ihnen in ihre Wohnungen hinausgehen und es ihnen zeigen, wie man es machen muß.

Als Ergebnis dieser Bemühungen kann gesagt werden, daß sich schon heute gute Ansätze zeigen. Zwar sind es noch einzelne, die mitmachen, aber mit der Zeit werden es mehr und mehr. Dazu wird das junge Geschlecht, das in den Missionschulen heranwächst, leichter zu einer intensiveren Wirtschaftsform übergehen und dann wird auch einmal die Zeit kommen, da es dem Schwarzen ermöglicht ist, auf eigener Scholle sich menschenwürdiger zu behaupten.